

Pressemitteilung



Verbandsdirektor

Raiffeisenstraße 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711 75900 – 21
Fax: 0711 75900 – 41

www.vhs-bw.de
huba@vhs-bw.de

10. September 2008

Weit mehr als Unterhaltungs-Fortbildung

Ende September beginnt bei den 174 Volkshochschulen in Baden-Württemberg das neue Semester 2008/2009. Auch in diesem Semester bieten die Volkshochschulen landesweit kompetente und vielseitige Weiterbildung vor Ort für alle Gruppen der Bevölkerung.

Im vergangenen Jahr war die Nachfrage im Sprachenbereich mit 41,8 Prozent der insgesamt über 2,5 Millionen Unterrichtsstunden und im Gesundheitsbereich mit 22,1 Prozent am größten. Es folgten die Allgemeinbildung und Politische Bildung mit 16,5, die berufliche Weiterbildung im engeren Sinne mit 10,5 und der Bereich Grundbildung und Schulabschlüsse mit 9,1 Prozent.

„Die Volkshochschulen machen ihrem gesetzlichen Auftrag entsprechend ein umfassendes Weiterbildungsangebot, das jährlich von über 2 Millionen Teilnehmenden nachgefragt wird. Sie auf Unterhaltungs-Fortbildung zu reduzieren, geht an ihrem tatsächlichen Angebot ebenso stramm vorbei wie an der realen Nachfrage“, so der Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg, Dr. Hermann Huba.

Die thematischen Schwerpunkte der Volkshochschulen in den kommenden Monaten sind neben den Integrationskursen die Einbürgerungskurse und Einbürgerungstests, die Eltern- und Familienbildung, das Betriebliche Gesundheitsmanagement, die Allgemeinbildung und –nicht zuletzt- die Bildungsberatung.

Aber auch die **Finanzierung** ihrer Arbeit bleibt angesichts der aktuellen Statistik ein wichtiges Thema der Volkshochschulen. Nach wie vor steigt in Baden-Württemberg der Anteil der Teilnahmeentgelte an der Gesamtfinanzierung, zuletzt auf 57,3 Prozent im Jahr 2007. Im Bundesdurchschnitt müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Weiterbildung lediglich zu 39,4 Prozent selbst finanzieren. Das führt in Baden-Württemberg zu einem landesdurchschnittlichen Eigenfinanzierungsanteil der Volkshochschulen von 65,2 Prozent. „Diese Quote ist bundesweit einzigartig und für die Einrichtungen auf Dauer gefährlich, vor allem aber ist sie unsozial“, erklärt Huba.

Während der Anteil der Teilnahmeentgelte in Baden-Württemberg besonders groß ist, ist der Anteil der Landesförderung nach den massiven Kürzungen der vergangenen Jahre besonders klein: lediglich 6 Prozent steuert das Land zur Finanzierung der Volkshochschularbeit bei. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 14,2 Prozent.

...

Ab 2009 soll die Förderung der Weiterbildung durch das Land allerdings um 2,9 Prozent angehoben werden. „Die Erhöhung um rund eine Viertelmillion Euro ist zwar erfreulich, sie beseitigt indessen bei weitem nicht die Gefahr, dass sich die immer wieder festgestellte scharfe soziale Selektivität des baden-württembergischen Bildungssystems im Weiterbildungsbereich fortsetzt. Wie bezahlbare Weiterbildung aussieht, zeigt der Bundesdurchschnitt. Deswegen kämpfen wir zunächst für eine schrittweise Anhebung der Landesförderung von jetzt 6 auf rund 15 Prozent der Gesamtfinanzierung“, so Huba.

Die Integration von Zuwanderern, aber auch von Menschen, die bereits seit vielen Jahren in Deutschland leben, ist eine zentrale Aufgabe von Politik und Gesellschaft. Voraussetzung einer erfolgreichen Integration ist die Kenntnis der Sprache und der Kultur des aufnehmenden Landes. Ein wichtiges Instrument für die Integration sind die bundesweit angebotenen Integrationskurse, die inzwischen zu 50 Prozent an den Volkshochschulen stattfinden.

Darüber hinaus führen die Volkshochschulen auch die seit dem 1.9.2008 obligatorischen Einbürgerungstests durch. Zur Vorbereitung der Prüfung bieten sie Einbürgerungskurse an. „Das Beste an diesem Test ist der Kurs davor. Denn dort findet die eigentliche Beschäftigung mit dem Land statt, dessen Staatsbürgerschaft die Teilnehmenden erwerben wollen“, erklärt Huba.

Daneben unterstützen die Volkshochschulen das Programm STÄRKE der Landesregierung. Das Programm verfolgt das Ziel, durch Stärkung der Elternkompetenzen, insbesondere der Erziehungskompetenz, die Kinder zu stärken und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern. Die zu diesem Zweck vom Land ausgegebenen Bildungsgutscheine können bei den Volkshochschulen eingelöst werden. „Die Volkshochschulen wollen für die Eltern dauerhaft zuverlässige und kompetente Partnerinnen bei der Erziehung ihrer Kinder sein“, so Huba.

Zeichen mit Leerzeichen: 4.624

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Andrea Kappallo – Pressereferentin
Tel.: 0711 75900-35
Fax: 0711 75900- 41
kappallo@vhs-bw.de